VERKEHRSWENDE WITZENHAUSEN

ANDERER VERKEHR IST MÖGLICH

Witzenhausen, im Januar 2025

Liebe Freund:innen einer nachhaltigen Mobilität,

wir, das Aktionsbündnis Verkehrswende Witzenhausen, wollen ab jetzt in regelmäßigen Abständen mit einem Newsletter über unsere Arbeit informieren. Uns ist nämlich aufgefallen, dass viele Menschen, die uns wohlgesonnen sind, nicht über unser Wirken informiert sind. Gespräche, die wir beispielsweise mit den Fraktionen oder Vertreter:innen der Stadtverwaltung führen, sind zwar wichtig, um eine nachhaltige Verkehrsentwicklung voranzubringen, es gibt aber im Regelfall keine Berichterstattung darüber in der HNA.

Im zurückliegenden Jahr ist das Aktionsbündnis beträchtlich angewachsen, sodass unsere Treffen nunmehr in einem größeren Kreis stattfinden. Dort arbeiten wir gemeinsam an Strategien für eine konstruktive Verkehrsplanung; das Feld wollen wir dem Stadtrat und der Stadtverwaltung nicht alleine überlassen. Wir wollen intervenieren und frischen Wind in die Diskussion bringen. Die Publizistin und Mobilitätsexpertin Clara S. Thompson sagte kürzlich, dass es ein dringendes Bedürfnis vieler Menschen sei, „die Mobilität in der eigenen Stadt oder im eigenen Dorf mitbestimmen zu können“. Wenn das in der Politik nicht mitgedacht werde, sei klar, dass es zu Unmut kommt. Die Offenheit für Veränderung sei hingegen viel größer, so Thompson, „wenn Menschen mitgenommen werden und sie ihren eigenen Stadtraum mitgestalten können“.

Informationen am Marktplatz

Zuletzt haben wir zwei Schaufenster im Zunda-Haus in prominenter Lage am Marktplatz gestaltet. In dem einen haben wir auf den geplanten innerstädtischen Ausbau der B451 hingewiesen und mit einer Stadtkarte überschaubar dargestellt, wie drastisch sich der Verkehr verändern wird, wenn die Pläne tatsächlich umgesetzt werden (die Straße soll verbreitert werden, drei Kreisel neu entstehen und eine massive Stahlbetonbrücke über die Werra errichtet werden, die auch für schwere Lastwagen freigegeben wird). Dann wird der Verkehr in Witzenhausen noch einmal beträchtlich zunehmen.

Unserer Auffassung nach gibt es keinen Bedarf für weitere Brücken für Autos uns Lastwagen in Witzenhausen, schließlich fließt der Verkehr reibungslos. Aber in dem anderen Schaufenster haben wir auf eine Notwendigkeit hingewiesen: Das Nadelöhr an der bestehenden Werrabrücke muss beseitigt werden. Insbesondere für Fußgänger:innen und Radfahrende ist die Situation gefährlich.

Wir haben daher der Stadtverwaltung eine separate Fußgängerbrücke neben der Werrabrücke vorgeschlagen, die als Verbreiterung der bestehenden Brücke betrachtet werden kann. Das würde die Planung erheblich erleichtern. Einwände der Unteren Denkmalschutzbehörde und des Bundeswasserstraßenamts gibt es nicht, wie uns beide Behörden auf Nachfrage versicherten. Wir haben diesbezüglich das Gespräch mit dem Bürgermeister Lukas Sittel (SPD) und der Bauamtsleiterin Anja Strecke gesucht. Sittel hat uns versprochen, die Machbarkeit einer solchen Brückenerweiterung noch in diesem Jahr offiziell zu prüfen.

Runder Tisch

Unserer Ansicht nach können wir nur gemeinsam und über die Parteigrenzen hinweg die Mobilität nachhaltig entwickeln und somit die Lebensqualität für alle in der Stadt verbessern. Deshalb setzen wir uns dafür ein, einen Runden Tisch mit vielen Akteur:innen in der Stadt zu bilden. Im November fand hierzu ein erstes Treffen mit den Fraktionen und Vertreter:innen der Stadtverwaltung im Rathaus statt. Dieses Format möchten wir im neuen Jahr fortsetzen und verstetigen. Derzeit bereiten wir ein weiteres Treffen vor. Das ist zwar viel Arbeit für uns als ehrenamtliche Initiative, aber wir glauben, dass es sich lohnt.

Herzliche Grüße
Eure Verkehrswende Witzenhausen